



Das Netzwerk zur Selbsthilfe
Deutsche Vereinigung
Morbus Bechterew
Landesverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

Jahresbericht 2010

Deutsche Vereinigung Morbus Bechterew
Landesverband NRW e.V.

erstellt von Karl Pappenheim

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	1
Arbeitstreffen.....	2
Mitgliederentwicklung	3
Die Leistungen unserer Gruppen.....	4
Die Wahlen im Jahre 2010	4
Geschäftsverteilungsplan 2010-2012	5
Neuaufteilung der Regionen.....	6
Die Finanzsituation des Landesverbandes	8
Was war los im Landesverband?.....	8
Schlussbemerkung.....	10

Vorwort

Ich begrüße Sie recht herzlich zur diesjährigen Delegiertenwahl im Jahre 2010 und wünsche uns allen einen guten Verlauf.

Eigentlich, wenn wir es genau nehmen, gibt es in jedem Jahr die gleichen Probleme zu bewältigen, und egal wie viel wir bewältigen, es scheint, dass der vor uns liegende Berg immer höher wird und er nicht zu bezwingen ist. Vielleicht sind wir aber nur älter geworden und eventuell müder. Wir sollten doch einmal in unseren Reihen schauen, ob nicht andere Gruppenmitglieder zu gewinnen sind, die dann für die Gruppe an Arbeitstreffen oder Seminaren teilnehmen. Es gibt bereits Gruppen, die diesen Weg gehen, siehe Bocholt, der Gruppensprecher pflegt die Kontakte und das Team nimmt Termine wahr.

Klar muss jedem sein, das es in Zukunft nur noch im Team gelingt, die Aufgaben zu bewältigen.

Besonders hinweisen will ich bereits hier auf die hervorragende Organisation der Straelener Gruppe. Ulla und Paul haben wieder einmal mit ihren Leuten bewiesen, wie erfolgreiche Gruppenarbeit geleistet werden kann.

Zum Abschluss des Vorwortes bitten wir Sie nun einen kurzen Augenblick allen unseren Mitgliedern, die verstorben sind, zu gedenken.

Arbeitstreffen

Zu den diesjährigen Arbeitstreffen konnten wir den BSNW gewinnen. Dieser informierte umfassend die Anwesenden über den Umgang mit dem Qualitätsmanagement, die Einhaltung dieser Regelungen wird von den Krankenkassen von allen Reha Organisationen verlangt.

Ein weiteres und auch wichtiges Thema war die Personaldecke im Gesamtvorstand, leider war keiner der Teilnehmer bereit zu helfen.

Frau Sack hatte einen Fragebogen entwickelt, der die Situation der Gruppen hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit beleuchten soll. Dieser wurde ausführlich besprochen und beantwortet.

Noch einmal war die EDV gestützte Abrechnung mit den Kassen ein Programmpunkt. Klar wurde eigentlich, dass im Falle einer flächendeckenden Einführung eine nochmalige Schulung vorgenommen werden muss.

Fristenänderung bezüglich der Einladungen zu Wahlen, und ob die Bekanntmachung der Termine im Einhefter genügt, oder ob diese weiter auf dem Postweg erfolgen soll, wurde besprochen.

Die Änderung in der Satzung hinsichtlich der Unterschrift bei Einladungen kann in Zukunft von jedem 26er Vorstandsmitglied verbindlich unterschrieben werden. Der Grund hierfür wurde mit den Problemen aus der Vergangenheit begründet.

Ein wichtiges Thema war auch die Einsetzung eines Erfüllungsgehilfen. Damit ein reibungsloserer und damit schnellerer Arbeitsablauf gesichert werden kann. Bei uns wird aus nahe liegenden Gründen der Geschäftsstellenleiter mit dieser Vollmacht ausgestattet. Den Anwesenden wurde erklärt, welche Aufgaben mit dieser Regelung verbunden sind. In Abstimmung mit dem 26er Vorstand kann er Geldgeschäfte bis 3.000,- Euro verbindlich abwickeln.

Er darf eigenständig Reservierungen von Hotels Tagungsräumen, Messeplätze, und so weiter, vornehmen. Noch einmal wurde die Ehrenamtspauschale besprochen und das Formular vorgestellt.

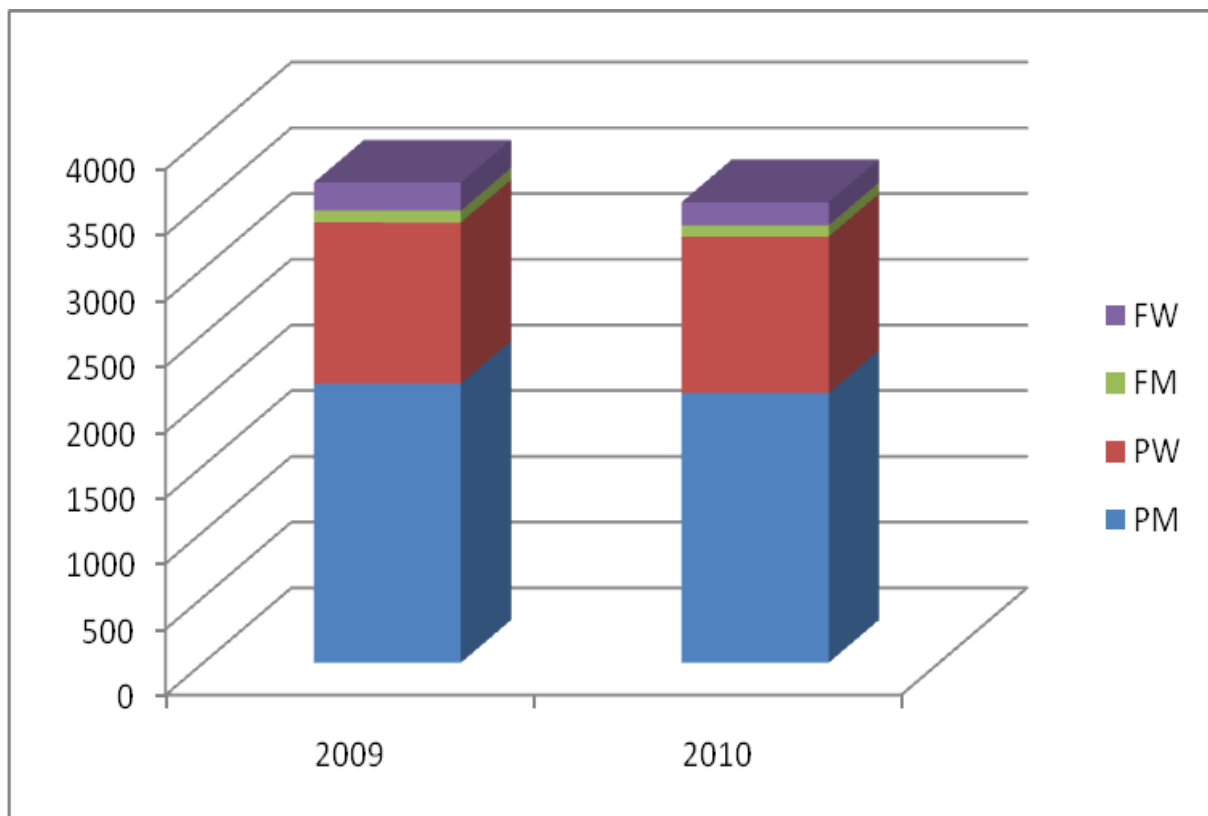
Die neue Rahmenvereinbarung wurde vorgestellt, dabei wurde die alte Regelung der neuen gegenübergestellt. Festgestellt wurde, dass nicht vieles geändert wurde, aber das für die Reha – Gruppen, bezogen auf die Folgeverordnungen, eine kleine, positive Veränderung geben wird.

An dieser Stelle will ich, wie bereits im Vorwort angemerkt, die Beteiligung an diesen Veranstaltungen beanstanden. Diese ist eigentlich mangelhaft und sollte auf der Delegiertenversammlung angesprochen werden, eine Lösung wäre tatsächlich die Entsendung eines jüngeren Gruppenmitgliedes.

Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2010 konnte der Abwärtstrend entscheiden gestoppt werden. Interessant daran ist, dass dies an dem Zuwachs durch weibliche Mitglieder der Fall ist, wirkt hier die gute Leistung von Maria Extra und „ihrem“ Frauennetzwerk?

	PM	PW	FM	FW	gesamt	Veränd.z.Vorj.	in Proz.
2009	2.053	1.190	86	175	3.504	- 149	- 4,08 %
2010	2.005	1.207	85	161	3.458	- 46	- 1,31 %
Veränderung	- 48	+ 17	- 1	- 6			



	Neumitglieder	Löschung und Verstorbene	Entwicklung minus
Ende 2010	122	280	158
Ende 2011	153	193	40
2010 Verlust über alles		149	in % 4,08
2011 Verlust über alles		46	in % 1,31

Die Entwicklung der letzten Jahre gesamt gesehen haben dazu geführt, dass wir nun einen Delegierten zur Bundesdelegiertenversammlung weniger entsenden können.

Die Leistungen unserer Gruppen

Die Zahlen:

2.154 Personen nahmen an Übungsstunden teil,
175 Übungsleiter hielten die Reha-Stunden ab, davon
105 Physiotherapeuten/Krankengymnasten.

Aufteilung der Übungsarten

4.505 Std. Wassergymnastik
3.649 Std. Trockengymnastik
194 Std. Volleyball
255 Std. Nordic Walking
277 Std. Sonstige

Es gab

276 gesellige Treffen und
189 informative Treffen.
42 Gesundheitstage und
35 Vorträge.

Die Wahlen im Jahre 2010

Im Jahr 2010 fanden bei der Delegiertenversammlung die Vorstandswahlen statt. Als Wahlleiter wurde Karl Stutzki vom Bundesvorstand gewählt. Es wurden folgende Kolleginnen und Kollegen in den Vorstand gewählt:

Vorsitzender	mit 56 Jastimmen	Karl Pappenheim
Stellvertretender Vorsitzender	mit 43 Jastimmen	Rainer Klute
Schatzmeister	einstimmig	Ferdinand Brandenburg
Schriftführer	einstimmig	Reiner Gotzen
Erweiterter Vorstand	einstimmig	Maria Extra Gerda Herhold Horst Gottaut Anton Mingers Holger Riewe

Als Nachfolger des ausgeschiedenen Rechnungsprüfers wurde Herr Josef Münch gewählt. Zum Kassenprüfer wurde Richard Dißel gewählt.

Alle Kandidaten nahmen die Wahl an. Wir bedanken uns bei Herrn Stutzki für die souveräne Wahlleitung.

Geschäftsverteilungsplan 2010-2012

<p>Karl Pappenheim Vorsitzender Daressalamstr. 56, 47249 Duisburg ☎ 0203 7386537 ✉ karl.pappenheim@dvmb-nrw.de</p>	<p>Führung des Landesverbandes, Vertretung nach außen, Kontakte zu Krankenkassen, Ärztenverbänden, Apotheken, Ansprechpartner Nordwest</p>
<p>Rainer Klute Stv. Vorsitzender Postfach 20 07 01, 41207 Mönchengladbach ☎ 02166 902842 ☎ 02166 902843 ✉ rainer.klute@dvmb-nrw.de</p>	<p>Aufbau Internetchat u. Telefonkonferenz, Ratgeber bei techn. Computerfragen, AK Gruppensprecherhandbuch u. 2020, Aufbau Info Gruppen NRW</p>
<p>Ferdi Brandenburg Schatzmeister Nieuwstraat 70, 6462 GM Kerkrade Niederlande ☎ +31 455 452552 ✉ f.brandenberg@dvmb-nrw.de</p>	<p>Finanzen u. Kassenwesen, Mittelbeschaffung, Jahresabschluss, Leitung Kassenprüfwesen, Gruppenkassen, Versicherung (auch Personal), Weiterbildung der Gruppen im Kassenwesen</p>
<p>Maria Extra Mitglied des Vorstands Lägge 3a, 59757 Arnsberg ☎ 02923 280428 ✉ maria.extra@dvmb-nrw.de</p>	<p>Frauennetzwerk, zusammen mit Gerda Herhold Ansprechpartnerin telefonisch Bereich Nordost</p>
<p>Reiner Gotzen Mitglied des Vorstands Fieselstrasse 20B, 47441 Moers ☎ 02841 18213 ✉ reiner.gotzen@dvmb-nrw.de</p>	<p>Schriftführer</p>
<p>Horst Gottaut Mitglied des Vorstands Am Hierespädchen 15, 52428 Jülich ☎ 02461 8715 ☎ 02461 345507 ✉ horst.gottaut@dvmb-nrw.de</p>	<p>AK Redaktion, auch MBJ - Einhefter, unterstützt durch Anton Mingers, Ansprechpartner Bereich Südwest</p>
<p>Gerda Herhold Mitglied des Vorstands Scherlingstr. 38, 58640 Iserlohn ☎ 02304 5672 ☎ 02304 953304 ✉ gerda.herhold@dvmb-nrw.de</p>	<p>Kassenprüfung der Gruppen, Jahresabschluss, Erstellung der Statistiken für den BSNW, LSB, DVMB, Kassenseminar für neue Gruppensprecher, Kassierer und Kassenprüfer, Ansprechpartnerin Bereich Nordost</p>
<p>Anton Mingers Mitglied des Vorstands Ellerhofweg 15, 52078 Aachen ☎ 0241 527712 ✉ anton.mingers@dvmb-nrw.de</p>	<p>Seminare und Messen, AK Redaktionelles zus. mit HGt Ansprechpartner Bereich Südwest</p>
<p>Holger Riewe Mitglied des Vorstands Knapper Straße 31, 58507 Lüdenscheid ☎ 02351 6710060 ✉ holger.riewe@dvmb-nrw.de</p>	<p>Qualitätssicherung von Rehasport und Funktionstraining, Entwicklung Ausbildungsrichtlinien, Ansprechpartner Bereich Südost</p>

Neuaufteilung der Regionen

Es wurden die Regionen neu verteilt. Daraus ergeben sich folgende Ansprechpartner/innen für die Gebiete:

Region	Ansprechpartner/in
NO	Gerda Herhold, Maria Extra
NW	Karl Pappenheim
SO	Holger Riewe
SW	Horst Gottaut, Anton Mingers

Region NO

DVMB Gruppe Arnsberg
DVMB Gruppe Bad Lippspringe/Paderborner Land
DVMB Gruppe Bad Salzuflen
DVMB Gruppe Beckum
DVMB Gruppe Bielefeld
DVMB Gruppe Bünde
DVMB Gruppe Castrop-Rauxel
DVMB Gruppe Dortmund
DVMB Gruppe Lünen 85 e.V.
DVMB Gruppe Emsdetten
DVMB Gruppe Ept./Gev./Schwelm
DVMB Gruppe Greven
DVMB Gruppe Gütersloh
DVMB Gruppe Hamm
DVMB Gruppe Harsewinkel
DVMB Gruppe Hemer
DVMB Gruppe Herne
DVMB Gruppe Höxter
DVMB Gruppe Ibbenbüren
DVMB Gruppe Münster
DVMB Gruppe Neheim
DVMB Gruppe Recklinghausen
DVMB Gruppe Rheine
DVMB Gruppe Schwerte
DVMB Gruppe Soest
DVMB Gruppe Warendorf
DVMB Gruppe Werne
DVMB Gruppe Witten

Region NW

DVMB Gruppe Bocholt
DVMB Gruppe Bochum

DVMB Gruppe Borken
DVMB Gruppe Duisburg
DVMB Gruppe Essen
DVMB Gruppe Gelsenkirchen
DVMB Gruppe Mülheim
DVMB Gruppe Oberhausen
DVMB Gruppe Straelen
DVMB Gruppe Vreden
DVMB Gruppe Wesel

Region SO

DVMB Gruppe Bad Berleburg
DVMB Gruppe Bad Laasphe
DVMB Gruppe Hagen
DVMB Gruppe Morsbach
DVMB Gruppe Olsberg / Brilon
DVMB Gruppe Plettenberg
DVMB Gruppe Radevormwald
DVMB Gruppe Schmallenberg
DVMB Gruppe Siegen
DVMB Gruppe Warstein
DVMB Gruppe Wenden

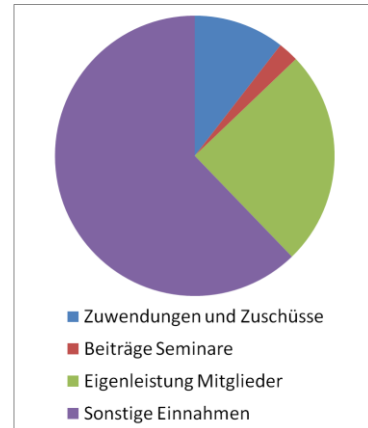
Region SW

DVMB Gruppe Aachen
DVMB Gruppe Bergheim
DVMB Gruppe Bergisch Gladbach
DVMB Gruppe Bonn
DVMB Gruppe Düren
DVMB Gruppe Düsseldorf
DVMB Gruppe Euskirchen
DVMB Gruppe Hagen
DVMB Gruppe Hilden
DVMB Gruppe Hückelhoven
DVMB Gruppe Kaarst
DVMB Gruppe Kamp-Lintfort
DVMB Gruppe Kleve
DVMB Gruppe Köln
DVMB Gruppe Köln-Porz
DVMB Gruppe Lennestadt
DVMB Gruppe Leverkusen
DVMB Gruppe Meerbusch
DVMB Gruppe Mönchengladbach
DVMB Gruppe Remscheid
DVMB Gruppe Rhein-Sieg
DVMB Gruppe Solingen
DVMB Gruppe Würselen

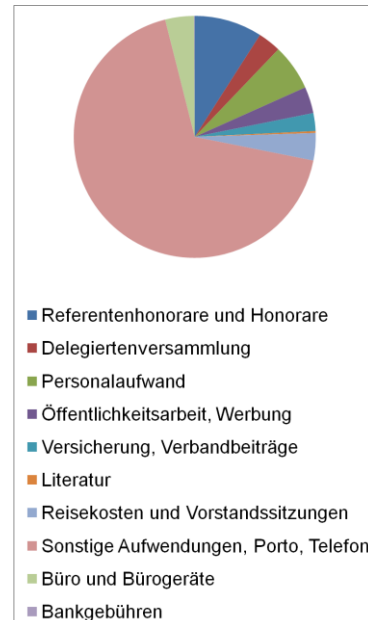
Die Finanzsituation des Landesverbandes

Die Einnahmen und Ausgaben in gekürzter Fassung.

Zuwendungen und Zuschüsse	23.970,16 Euro
Beiträge Seminare	5.405,00 Euro
Eigenleistung Mitglieder	56.925,34 Euro
Sonstige Einnahmen	<u>142.084,18 Euro</u>
Summe der Einnahmen	228.384,68 Euro



Betreuung, Gruppen, Seminare, Referentenhonorare und Honorare	14.579,24 Euro
Delegiertenversammlung	4.944,23 Euro
Personalaufwand	9.931,57 Euro
Öffentlichkeitsarbeit, Werbung	5.700,26 Euro
Versicherung, Verbandbeiträge	3.850,40 Euro
Literatur	414,69 Euro
Reisekosten und Vorstandssitzungen	5.882,62 Euro
Sonstige Aufwendungen, Porto, Telefon	109.319,90 Euro
Büro und Bürogeräte	6.198,61 Euro
Bankgebühren	<u>149,79 Euro</u>
Summe der Ausgaben	160.971,31 Euro



Sicherlich ist das nur ein Überblick unserer Finanzen. Dieser sollen Ihnen helfen bei der Delegiertenversammlung Fragen zu diesem Tagesordnungspunkt stellen zu können.

Bei der Bundesversammlung in Köln hat der Landesverband der DVMB-Stiftung einen Betrag von 100.000,00 Euro übergeben. Wir dürfen sagen, dass die finanzielle Situation durch diesen Betrag einen ordentlichen Schritt nach vorne gekommen ist. Das Geld haben wir von der Erblasserin Frau Pfost erhalten, dafür haben wir an dieser Stelle recht herzlich zu danken. Wir werden Frau Pfost ein stetes Gedenken bewahren.

(Siehe hier bei Einnahmen, Position -Sonstige Einnahmen- und bei den Ausgaben die Position –Sonstige Ausgaben-)

Was war los im Landesverband?

84 Mitglieder unseres Verbandes feierten dieses Jahr ihre 25-jährige Mitgliedschaft. Sie erhielten eine Urkunde. Von hier aus noch einmal einen herzlichen Glückwunsch an die Jubilare.

Die Gruppe Ennepetal feierte ihr 25-jähriges und die Gruppe Straelen ihr 20-jähriges Bestehen. Auch hier noch einmal einen herzlichen Glückwunsch.

Die diesjährige Delegiertenversammlung fand in Straelen statt. Die Volksbank hat uns dort ihre Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Ulla und Paul Schrawen haben mit ihren Leuten eine hervorragende Betreuung für uns organisiert, an dieser Stelle sei allen die dort mitgewirkt haben, ein großes Dankeschön gesagt.

Die stellvertretende Bürgermeisterin, Frau Kirsten Meyn, hieß uns in Straelen willkommen. Das Grußwort des Bundesverbandes übermittelte Peter Koncet in einer kurzen Ansprache.

Auf der Delegiertenversammlung ist endgültig die Ehrenamtszuschale beschlossen und entsprechend in die Satzung aufgenommen worden. Genauso ist auch die Satzung dahin gehend geändert worden, dass jetzt jedes Mitglied des 26er Vorstand alleine vertretungsberechtigt ist. Auch wurde in die Satzung aufgenommen folgende Regelung: Der Geschäftsstellenleiter kann jetzt auch mit Genehmigung durch den Vorstand Geschäfte bis zu einem Wert von 3.000,00 Euro abwickeln, auch die Regelung zum Erfüllungsgehilfen. (Siehe hier unter der Rubrik ‚Arbeitstreffen‘)

Es wurden verdiente Vorstandsmitglieder geehrt. Horst Prox und Helmut Schwarz wurden für ihr landjähriges Engagement gewürdigt. An dieser Stelle will ich auch noch einmal auf die Leistungen beider hinweisen und Ihnen den Dank aller sagen. In Abwesenheit wurde Dieter Nitsch verabschiedet, auch ihm gebührt unser Respekt für seine langjährige Vorstandsarbeit.

Das Gruppensprecherseminar fand in diesem Jahr in Haltern statt. Herr Dr. Reuss vom MDK/ Westfalen/Lippe hat uns die Arbeitsweise des MDK vorgestellt. Die anschließenden Fragen zeigten, dass die dort vorgestellten Themen für die Gruppensprecher von großer Bedeutung sind. Daran anschließend hat Frau Dr. Kiltz vom RZR Herne uns über die neuesten Erkenntnisse bei der Erkennung der Morbus Bechterew Erkrankung vorgestellt sowie die neuesten Behandlungsmethoden, was einmal die Indikation von Medikamenten beinhaltete aber auch die Rehamaßnahmen betraf. Auch hier hat eine intensive Fragestunde gezeigt, wie wichtig dieses Thema ist.

Am Sonntag informierte uns Herr Pickler vom Landessportbund, Servicecenter VIBBS, über die Möglichkeiten an Finanzmittel für unsere Arbeit zu kommen. Eigentlich war die Zeit zu kurz um alle Facetten dieses Themas zu erfassen.

Horst Prox stellte im Anschluss daran das vom Bundesverband aus der Taufe gehobene Trainingsprogramm für Gruppensprecher oder deren Stellvertreter vor. Aber besonders sollen Mitglieder, die sich in die DVMB-Arbeit einbringen wollen, hier angesprochen werden. Frau Sack, PR-Beraterin des Landesverbandes, stellte ihr Programm für 2010 vor. (Siehe hier unter dem Punkt ‚Arbeitstreffen‘)

Das im Jahre 2005 angefangene Projekt „Gruppensprechertraining“ hat in diesem Jahr konkrete und greifbare Formen bekommen, es soll im Jahre 2011 zum ersten Mal eingesetzt werden, auch in NRW. Das Programm wurde durch Horst Prox beim Gruppensprecherseminar vorgestellt. Leider ist zu berichten, dass die Patientenberatungen etwas eingeschlafen sind. Der Vorstand wird sich verstärkt bemühen, diese wieder aufleben zu lassen. Bei der diesjährigen RehaCare hat Peter Koncet im Namen der DVMB an einem Symposium teilgenommen. Wie aus Fachkreisen berichtet wurde, war es von einem guten Erfolg gekrönt.

Die Arbeitsschwerpunkte sind zwar erörtert, aber bei Weitem nicht umgesetzt worden. Frau Sack hat einen Fragebogen vorgestellt, der auch zum Teil von den Gruppensprechern bearbeitet wurde, aber eben leider nur zum Teil. Es wurde auch ein zweites Arbeitstreffen favorisiert, aber es ist fraglich, ob dieses angesetzt wird. Der Mitgliederschwund war ein Thema, das doch einen breiten Konsens gefunden hat. Es sollte das krankheitsspezifische Kursangebot der DVMB schärfer konturiert werden. Ergänzt werden sollte dies durch interessante Aktivitäten im sportlichen Bereich aber auch im Bereich der zwischenmenschlichen Beziehung auf Vereinsebene. Hier ist als durchaus gelungenes Beispiel die Gruppe Witten zu nennen. Diese hat am 4.7.2010 mit großer Unterstützung durch Frau Sack ein sehr

erfolgreiches Sommerfest durchgeführt. Was besonders wichtig war, die Presse hat darüber groß berichtet.

Im zurückliegenden Jahr hat Maria Extra mit großem Engagement das Frauennetzwerk NRW im Bundesverband vertreten. Das von ihr ausgerichtete Frauenseminar war wieder einmal ein großer Erfolg.

Schlussbemerkung

Zum Schluss habe ich einige Bitten an Euch alle:

- Lasst uns gemeinsam die Probleme der Zukunft anfassen, wir müssen uns gemeinsam für die DVMB einsetzen.
- Besucht die angebotenen Informationsveranstaltungen, wenn Ihr selbst nicht könnt, dann sendet eine Vertretung.
- Verteilt die Aufgaben der Gruppen auf Arbeitsteams.
- Nehmt die Hilfen des Landesverbandes an.
- Sucht und haltet Kontakt zu anderen Gruppen und gestaltet gemeinsam Aktionen nach außen.

Unser Motto für die Zukunft:

Ziele definieren und erreichen wollen, Wege aufzeigen und beschreiten, dabei das Gute bewahren und das Neue wagen.

In diesem Sinne wünscht Euch die Vorstandschaft ein erfolgreiches 2011.

Die DVMB NRW hat von den nachstehenden Krankenkassen im Berichtsjahr eine Förderung erhalten, dafür bedanken wir uns:

AOK Rheinland – Hamburg

AOK Westfalen – Lippe

Barmer Ersatzkasse

BKK Landesverband NRW

KKH – Allianz

Knappschaft

IKK Nordrhein

Landeswirtschaftliche Krankenkasse

Verband der Ersatzkassen (vedk)

Signal Iduna IKK